

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

2 tigen entsprungnen/rock/abgesündert wirt. Das ander par der seiten dient den meüßlin/welche die augen thüend bewegen. Das dritt/ das zu beyden seytten mitt zweyen voneinander gesünderten wurzen entspringt/richtert den minderen mitt etwas theyls inn die haut der stirnen/vnnd mit etwas inn den oberen backen vnd oberlefftz/vnnd mitt etwas inn die weyte der naslöchern/vnnd mitt etwas inn die meüßlin die den vnderen backen auffheben. Die grössere wurzen aber/streckt dis dritt par zu der zungen/vnnd wirt die zung auß der selbige güthar ein instrument der versüchung vnnd des geschmacks. Aber von diser wurzen wirt auch den jetztgenanten meüßlin ein ast/der gleich wie ein rebzinc oder gäblin getrümpf/dargegäbe/Vn noch ein anderer den oberen zhänen/vnd ein anderer der vnderen wangen/vnd der selbige zhänen/vnd zum lest dem vnderen lefftz. Das vierdt par endet sich inn des rachens rock vnd heülin. Das fünfft streckt sich auch/wie das dritt par/mitt zweyen wurzen harfür/vnnd zuordnet die kleyner den meüßlin so die vnderen wangen übersich heben. Die grösser vnnd gröber aber/gibt es dem instrument der gehör zu. Wiewol es auch von diser zwe äst oder schoß außspruytet/welche durch vngleiche widerwertige löcher/auch inn die jetztgenanten meüßlin lendet. Das sechste par/wirt über die ästlin/so von ihm etlichen meüßlin des hals/vnnd im abersteigen dem schlund oder oberen kopff der lufftkälten zügeteyle/mit eynem stück des sibenden pars gemeert. Vnnd so es bey dem obersten ort des brustbeyns/den meüßlin die sich da erheben etliche schoß mittheyle/so geleytet es ein ast den wurzen der rippen/der gar fein in den instrumenten so der blütschaffung dienen verschwindet. Also werden bissher beyde sennen des sechsten pars gleich außzertheyle. Die gerecht aber/beügt sich sunderlich widerumb mitt eynem seinem theyl zu der arterien die sich auß inn den rechten arm streckt/vonn welcher entspringt ein sennen die der rechten seytten der lufftkälten nach/zü dem oberen ort der selbigenn kälten zeücht/hatt dannenher den nammen/die widerkertig sennen/empfangen. Das überig aber/das von diser rechten sennen her abtumpt/das gibt der rechten seytten der lungen vnd der windel des hertzens äst/vnnd zum lestten so es dem magen bevolhen/vn das überzwerch neze durchtrochen/begabt es die lincken seyte des oberen magenmunds mit vil schoffen. Aber die lincke senn bey dem stammen der grossen arterie dem rucken außgespreyt/wider wendet seyne stück/so die widerumb kerende seinen der lincken seytten machen. Von der seiten diser seytten wirt dem hertzen besunder ein rhans schoß zügeordnet. Was aber noch von ihm überenzig ist/das hat die rechten seytten des oberen mundlochs des magens durchspickt/vn sendet einen kleyne ast dem oberentheyl des magens nach/bis inn die leber. Das sibend par/zü dem das es das sechste par vil mehrer/so wirt es funnemlich inn dem oberen haupt der athemskälten vnd meüßlin der zungen verzert. Der seimen/so von dem ruckmarck anheben/das inn den wirtelbeynen begriffen ist/seind dreyssig par/auß welchem sibenden würdlen des hals zü gegeben seind/zwölff den würdlen der brust/fünff den würdlen der lende/sechs dem heiligen beyn/So darneben kein sennen von de gungluchs beyn herfür kumpt. Die par die von der halswürdlen harab kummen/werden inn die meüßlin die ihme aneuhoren/vnnd inn die nächsten geordnet/vnnd wirt von des vierdten/fünfften vnd sechsten pars zweyge zü beyden seytten ein sennen/des nezes das überzwerch vnter dem gungluchs gen. Denach volget von dem fünfften/sechsten/sibenden/dannenher von dem achten vnd neündren/oder von dem ersten vnd anderen par der brust/mancherley geschickte züsamensfügung der seinen/von welchem entstahet ein vngleiche züsamengesetzte ordnung. Von welcher inn den arm sechs sennen harfür prozlen/über die mancherley äst/die inn die öde vnd inn den hofen des schulterblats außgespreyt. Vnnd die erste seü die inn den arm gahet/ordnet vñ außtheyle von seine schoffen/die sie dem meüßlin das den arm obsich regt/dargibt/ein vast rhanen ast inn die haut des außeren arms. Die ander/die durch die üchß inn den arm geht/mitheyle ein grossen theyl seinfelbs der dritten sennen des arms. So er aber inn die ellenbogen eylt/vnnd ein ästlin dem ersten meüßlin/welches das kleyner beyn des ellenbogens hinder sich gegen dem rücken zeücht/zütheilet/da legt sie sich vnder die haut/vnnd theylet sich in vil schoß/vnnd verwicklet die haut des oberen vnnd inneren ellenbogens bis zü vorderst auff die hand. Die drit/welche auch durch die üchß herab steygt/vnnd der haut des vorderen theils des arms ästlin verleich/vnnd mitt eynem stück der anderen sennen gemeert ist/vnnd ein schoß dem hinderen meüßlin das den ellenbogen beügt/mittheyle/eylt durch das vordertheyle des inneren knorrens des armbeyns inn die ellenbogen/ außspruytende mitt der fünfften sennen sprossen oder äst/inn die meüßlin die hiehar jren vsprung haben/vn dem kleyneren bein des ellenbogens nach außgespreyt/Vnnd in die gauffen der hand gefürt/begabt das innertheyle des darwens mit zweyen ästen/den zeyger mit auch als vil/die außeren seytten des inneren theyls des mittelfingers allein mit eynem/gibt auch offte dem mittelfinger zwey ästlin/vnnd einen dem goldtrager. Die vierte sennader des arms vil dicker dan die anderen/gahet durch die üchß/vnnd strewt äst inn die meüßlin so die ellenbogen außdenned/vnnd streckt sich hinden dem arm nach/zü dem außeren knorren des armbeyns/ außgeüßt aber vor zwey äst inn die haut. Ein senn ist hie außenthalb des ellenbogens gelenck/die eynen ast inn die haut der außeren ellenbogen bis in den anfang der hand/brachiale genant/ außspruyt/welcher bald inn zwey stammen zertheilt/vnnd der meüßlin/so von dem außeren knorren des armbeins gebore seind/ äst reychende/ sendet eynen stammen dem grösseren ellenbogensbeyn der hand zü/von welchem ästlin inn die meüßlin/die ihr herkommen von dem außeren ellenbogen haben/verordnet seind/endet aber sich der selbig stam bey der wurzen vn anfang brachialis. Der ober stam aber/streckt sich dem kleyneren ellenbogensbeyn nach/vnnd über das er zwey rhane schößlin den anligende meüßlin reycht/gahet er in das brachiale/vnnd verleycht zwey ästlin dem außeren theyl des darwens/vnnd zwey der inneren seytten des zeygers/vneinen des mittelfingers. Die fünfte

Etiam recur-
rens.

senn/zü nächst an der arterien des arms verdirgt sich vnder die üchß/vnnd so er kein schoß von ihm an dem arm außgeleyt/streckt er sich durch das hinder ort des inneren knorrens des armbeins. Vñ so es den meüßlin/die hiehar entspringe/sampt der dritten sennen/äst mittheyle/ außstreckt es sich dem grösseren ellenbogenshor nach/zü dem brachiale/ in der mittel seims wegs ein ast außspruytende/welcher mit zweyen schoffen am außeren ort des kleyneren fingers/vnnd mit zweyen auch des goldtragers/vñ mit eynen in der außer seytten des innertheyls des mittelfingers/ verzert wirt. Aber alles das/das von der fünfften sennen zü dem inneren theyl des brachialis kumpt/das thüt dem inneren kleyneren finger/vnnd dem goldtrager/vnnd dem mittelfinger ästlin mittheyle. Die sechste sennen ist vast rhan/gahet vnder der haut dem arm nach herab/vnnd als sie im fürfaren etlich ästlin inn die haut spreytet/kumpt sie inn die ellenbogen/vnnd außtheilt sich mitt vil schoffen inn der selbigen haut dem grösseren ellenbogenshor nach/bis in das brachiale. Von den sennen die inn der brustwürdlen entspringen/gehen äst hinder sich wegz zü des ruckgrats würdlen. Demnach so werden sie inn die meüßlin/die von ihnen erwachsen/ außgetheyle/Vnnd über das/so werde von jnen zwischschon jeglichem ripp sunder äst/die sich bis inn das mittel der brust vn bauch ringweyß herumb strecken/vnnd außspruytten schoß inn die meüßlin die der brust überstrewt seind/vnnd inn die meüßlin des bauchs/vnnd zum lestten inn die haut. Darzü so werden vonn den sennen zwischschon denrippel ligende stücker außgegoßen/welche die äst des sechsten pars/des hirtes sennen/so sich inn die wurzen der rippen spreytten/mehren vnnd grösseren. Aber die außtheyle der seinen/welche auß der lende würdlen herfür kriech/seind den mehrertheyle den sennen der brust nicht vngleich. Wann die selbigen spreit äst hinder sich/vñ steigen ringweyß der seytten der weiche nach herauff bis inn die mitte des bauchs/vnnd begaben die nächsten meüßlin vnd die haut mit ästlinen. Von dem ersten par aber diser senn reychen vast kleyne schößlin mit den saamarterien bis an die hoden. Aber von den vier vnderen paren entspringen seinen/welche in die dicke des schenckels lenden. Wiewol die aller gröst/von den vier ersten paren der sennen des heyligenbeyns/geboren wirt. Das erste par der seinen des heyligenbeyns kumpt auß den würdlen des ruckgrats/eben wie der brust vnnd lende sennen paria kummen. Aber die fünff vnderen par des heyligenbeyns entspringen mit von den seytten/sunder kummen mit eynen wurzen für sich/mitt der ander hinder sich harfür. Vnnd spreytten sich mitt den hinderen wurzen inn die meüßlin/welche dem heyligenbeyn vnd der laffen oder darmbeyne angewachsen seind/vnnd inn die haut. Aber der vorder des ersten pars ast/macht mit den vorderen dreyen nachfolgenden paren wurzen/die jetzt genanten seinen. Der vnderen paren aber wurzen verlieren sich vnnd verschweimen inn die blasen/inn den arß/inn den schwanz/vnnd den roeyberen in den tragen oder hals der mütter/vnnd inn die lappen der scham. Weytter die erst auß den vier sennen so vonn der dicke des schenckels her kummen/wirt nach dem sechsten meüßlin das den schenckel oberhalb be wegt/ außgeleitet/vñ als sie ein ast in die außerhaut der dicke des schenckels außspruytet/verschweynt er inn den meüßlin/welche die außeren seytten der dicke inhalten. Die ander gahet mitt der grösseren ader vnnd arterien der dicke inn den schenckel/vnnd spreyt bald von im ein ast der dicke des schenckels außspruytet/ auß dem knorren vñ dicker inner thor des schinbeyns/bis zü dem vorderst des füß vñ zü außerst der zäen vnder der haut mit eynen ader die daher entspringe/ist angezeigt/her absteigt/vnnd verordnet hin vnd wider kleyne ästlin. Was aber noch von der anderen sennen überig ist/das endet sich inn die meüßlin so den vorderen theyl der dicke des schenckels bedecken. Die drit seinen die zloch des schinbeyns überkreucht/vnnd den meüßlin so daselbs inhalten/ästlin darreycht/geleytet vñ fört ein schoß inn die haut der inneren dicke/die etwas weyt zerpreyt. Aber das ander überig theyl der selbigen seinen/wirt inn die inneren meüßlin der dicke zertheyle. Die viert senn/vnder allen seinen die im leyß auß vil seinen geschaffen seind/leichtlich die gröst vñ dickst/wirt/da das hufftebeyn von dem heyligen beyn auffginet/inn das hindertheil des schenckels gefürt/vnnd zerpreit inn die hinder haut des selbigen ein ast/welcher ein wenig vor der mittellänge des schenckelbeyns endet. Wann dem vnderen theyl wirt ein anderer ast zügeben/der vonn der vierdten sennen hart kumpt/welche auch den meüßlin/von dem vndersten vnnd hinder sitz des hufftebeins geboren/schoß gibt/wie auch den meüßlin die von den vnderen köpffen der dickebeyn anheben. Demnach theylet sie sich vmb das knorren inn zwey stammen/vnnd fört den rhaneren vnnd außeren zü dem außeren vnnd kleyneren beyn des schinbeyns. Von welchem ein ast zü der außeren haut des schinbeins/bis an den kleyneren zäen/spaciert/vnnd wirt ein andere inn die vorder haut des schinbeins außgespreyt. Aber des jetztgenanten stammens ander theyl/lendet zü dem außeren vnnd kleyneren beyn/Dannenher der vsprung des sibenden vnd achtsten meüßlin die den füß bewegen/kumpt. Der grösser aber vn inner stam streckt ein ast inn die inner haut des dickeren schinbeyns/vñ auch inn die haut der wadē/bis an die verßten. Er aber in den meüßlin die den wadē machen verborgen/schickt ein ast durch das pergamenisch band/damit z außser kleyner schinbein an das inner grösser beyn geknüpft ist. Diser ast/mitt den meüßlin die das vordertheyle des inneren beins bedeckt/eilt zum lestten in das obertheyle des füß/vnnd da kumpt es zü den zäen. Der funnemest theyl dises grösseren stammens eylt nid sich/dem hinder theyl des schinbeyns nach/vnnd gibt hin vnd her dem meüßlin etlich äst/vnnd keert zwischschon der verßten vnnd inneren knoden zum vndertheil des füß/vnnd als er vast kleyne ästlin der selbigen gegne meüßlin verleich/da gibt er dem vndertheyleynes jeglichen zäen zwey schoß. Vnnd also hat warlich der vnaußspruytlich Schöpffer aller dingen/vnseren leyß mit allein zü leben/sunder auch wol zü leben der zerströung vnder wirklich geschaffen. Was aber für glider eht zü mehning vnnd nachfolgung der menschlichen gestalt vnnd bildnuß gebawen hat/vnnd wie er die selbigen mit den instrumenten der narung/die den leyß führen/so weyt